



WIRTSCHAFTSGRAFIK 2020

Ein statistischer Rückblick

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------|---|
| Vorwort | 1 |
|---------------|---|

Allgemeine Kennzahlen

| | |
|---|----|
| Wirtschaftswachstum 2010 - 2022 | 2 |
| Inflationsrate 2010 - 2022 | 3 |
| BIP pro Kopf 2020 | 4 |
| Die aufkommenstärksten Steuern in Österreich 2019 | 5 |
| Unselbständig Beschäftigte 2010 - 2022 | 6 |
| Beschäftigte im KMU-Bereich 2019 .. | 7 |
| Wohin Österreich 2020 Waren exportierte | 8 |
| Woher Österreich 2020 Waren importierte | 9 |
| Österreichs Warenausfuhr 2019 nach Weltregionen | 10 |
| Exportintensität 2020 | 11 |
| Österreichs Handelsbilanz 2005 - 2020 | 12 |
| Österreichs Investitionen 2019 in Mittel- und Osteuropa | 13 |
| Bruttoinlandsausgaben für F&E 2005 - 2019 | 14 |
| IKT-Einsatz in Unternehmen 2020 | 15 |
| Übernachtungen der Urlaubsgäste aus dem In- und Ausland 2020 | 16 |
| Österreich ist beliebtestes Reiseziel der Österreicher 2019 | 17 |
| Wirtschaftskammermitglieder 2005 - 2020 | 18 |
| Kammermitgliedschaften nach Geschlecht 2020 | 19 |
| Ein-Personen-Unternehmen in Österreich 2019 | 20 |
| Beschäftigung ab 50 - Entwicklung 2010 - 2019 | 21 |
| Unternehmensneugründungen in Österreich 2010 - 2020 | 22 |
| Lebensdauer von Unternehmensneugründungen | 23 |
| Lehrlinge in Österreich 2020 | 24 |
| Die häufigsten Lehrberufe Mädchen und Burschen 2020 | 25 |
| Arbeitslose Jugendliche in der EU - Jänner 2020 | 26 |
| Lebenslanges Lernen 2019 | 27 |
| Anteile der Energieträger am Energie-Endverbrauch 2019 | 28 |
| PKW-Neuzulassungen nach alternativen Kraftstoffarten 2019 | 29 |
| Gesundheitsausgaben in Österreich 2005 - 2019 | 30 |
| Arbeitsunfälle 2019 | 31 |
| Unfallgeschehen nach Bundesländern 2019 | 32 |

Vorwort

Ein Bild sagt mehr als viele Zahlen in einer Tabelle.

Die Statistik der Wirtschaftskammer Österreich publiziert laufend Wirtschaftsgrafiken zu aktuellen Wirtschaftsthemen.

Eine Auswahl dieser Grafiken soll mit der druckfrischen Publikation Wirtschaftsgrafik einem möglichst großen Interessentenkreis zugänglich gemacht werden. Um die Entwicklungen der Pandemie zeitnah abbilden zu können, wurde die Veröffentlichung der Broschüre nach hinten verlegt, um - soweit möglich - Daten aus dem Jahr 2020 zur Verfügung stellen zu können.

Wien, im März 2021

Aktuelle Wirtschaftsgrafiken finden Sie auch auf der Homepage der Wirtschaftskammer Österreich unter <https://wko.at/statistik>.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:

Wirtschaftskammer Österreich - Abteilung für Statistik

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ulrike Oschischnig

Sachbearbeiterin: Martina Gabriel

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Telefon: +43 (0)5 90 900-4102, E-Mail: statistik@wko.at

Offenlegung: <https://wko.at/offenlegung>

Druck: MDH-Media GmbH

Wirtschaftswachstum 2010 - 2022

Veränderung des realen BIP gegenüber
dem Vorjahr in %



Quelle: WIFO

Grafik: WKO/Statistik

Nach der Krise im Jahr 2009 erholt sich die Wirtschaft in den Folgejahren. Nach Jahren mit sehr geringem oder Nullwachstum im Zeitraum 2012 bis 2014 gewinnt die Wirtschaftsleistung an Dynamik. Nachdem das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 auf 1,4% sinkt, bricht das reale BIP im Folgejahr auf Grund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie um 6,6% ein. Aus derzeitiger Sicht muss damit gerechnet werden, dass es mindestens zwei Jahre dauert, bis das reale BIP wieder auf der Höhe des Vorkrisenniveaus ist.

Inflationsrate 2010 - 2022

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



2021 - 2022: Prognose

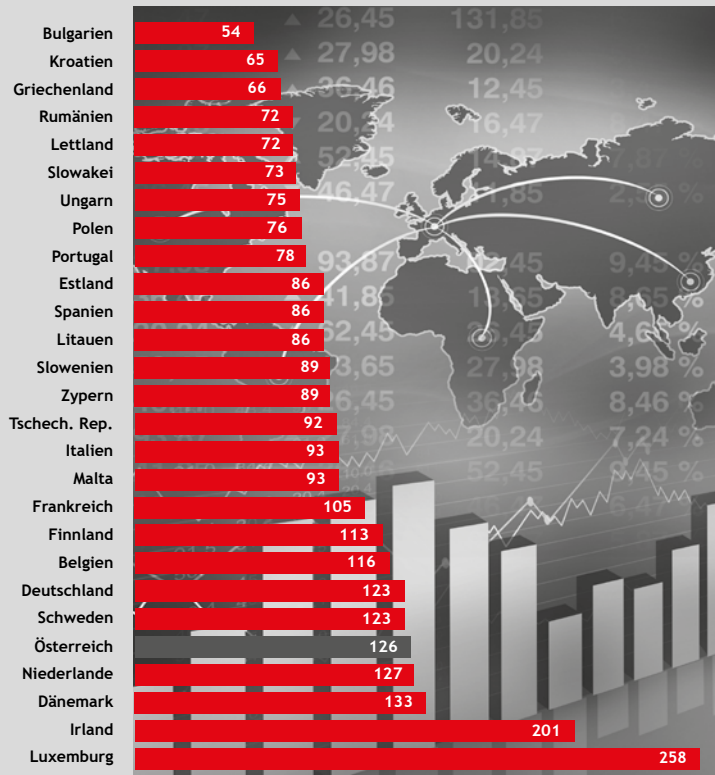
Quelle: Statistik Austria, WIFO

Grafik: WKO/Statistik

2011 wird mit 3,3% der höchste Wert seit 20 Jahren erreicht, Hauptursachen sind hier die Energie- und Nahrungsmittelpreise. Im anschließenden Zeitraum bis 2016 sind die Inflationsraten in Österreich jährlich gesunken, vor allem aufgrund des Rückganges der Rohölpreise. 2017 und 2018 lag die Inflation bei 2,1% bzw 2,0%, wobei im Jahr 2018 Treibstoffe und Heizöl die Preistreiber waren. Die Inflationsraten lagen 2019 bei 1,5% und 2020 bei 1,4%. 2020 mussten aufgrund der Corona-Lockdowns manche Preise (ca 8,1% der Preise gemessen an ihrem Gewicht) mit Hilfe international gängiger Methoden fortgeschrieben werden. Für die Jahre 2021 bis 2022 wird vom WIFO eine Inflation um die 1,5% prognostiziert.

BIP pro Kopf 2020

zu Kaufkraftparitäten, Index EU(27)=100, Prognose



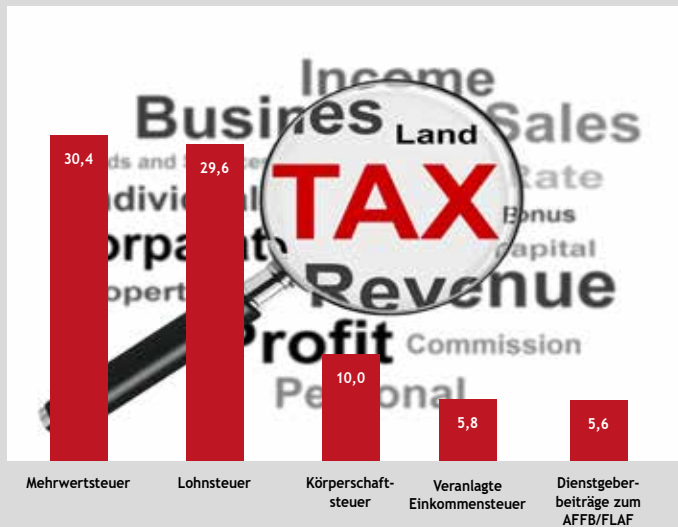
Quelle: EU-Kommission

Grafik: WKO/Statistik

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug aller Vorleistungen. Luxemburg hält seit Jahren den ersten Platz in der EU beim BIP pro Kopf, Österreich befindet sich traditionell im vorderen Bereich. Im Jahr 2020 belegt Österreich im Vergleich aller 27 EU-Länder beim BIP pro Kopf nach Berechnung gemäß ESVG 2010 die 5. Stelle.

Die aufkommenstärksten Steuern in Österreich 2019

in Mrd. Euro

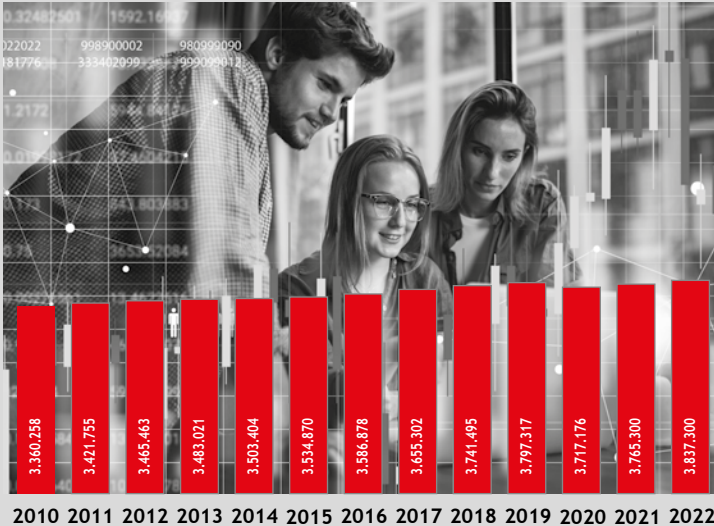


Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Zu den fünf aufkommenstärksten Steuern (lt. Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) im Jahr 2019 zählen Einkommensteuern wie die Lohnsteuer, Körperschaftsteuer und die veranlagte Einkommensteuer, sowie die Mehrwertsteuer und die Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen. Etwa 74% der gesamten Steuereinnahmen im Jahr 2019 stammen aus diesen fünf Quellen. Seit der Steuerreform 2015/16 ist die Mehrwertsteuer (2019 30,4 Mrd. Euro) die einnahmenstärkste Steuer. Von 2012 bis 2015 war das die Lohnsteuer.

Unselbständig Beschäftigte 2010 - 2022



2021 - 2022: Prognose

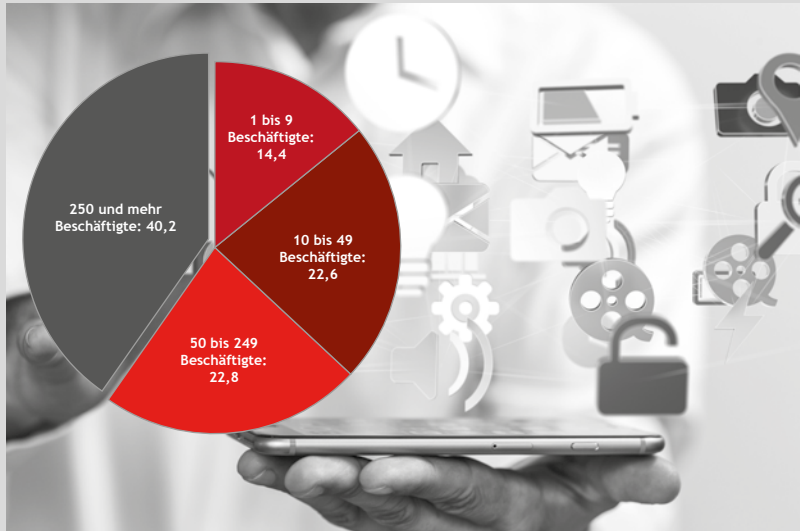
Quelle: Dachverband, WIFO-Prognose Dez. 2020

Grafik: WKO/Statistik

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten stieg in den Jahren 2010 bis 2019 kontinuierlich an. Im Jahr 2020 wurde diese Entwicklung durch die Corona-Krise gestoppt. Die Beschäftigtenzahl ging von 2019 auf 2020 um 2,1% zurück und belief sich auf 3,72 Mio. Prognosen sind derzeit mit großen Unsicherheiten behaftet. In der Dezember-Prognose geht das WIFO von einer Zunahme der unselbständigen Beschäftigung im Jahreschnitt 2021 um 1,3% und von einer weiteren Zunahme im Jahr 2022 um 1,9% aus. Damit hätte Österreich erst im Jahr 2022 wieder ein Beschäftigungsniveau erreicht, das höher als 2019 liegt.

Beschäftigte im KMU-Bereich 2019

Beschäftigungsanteile nach
Unternehmensgröße in %



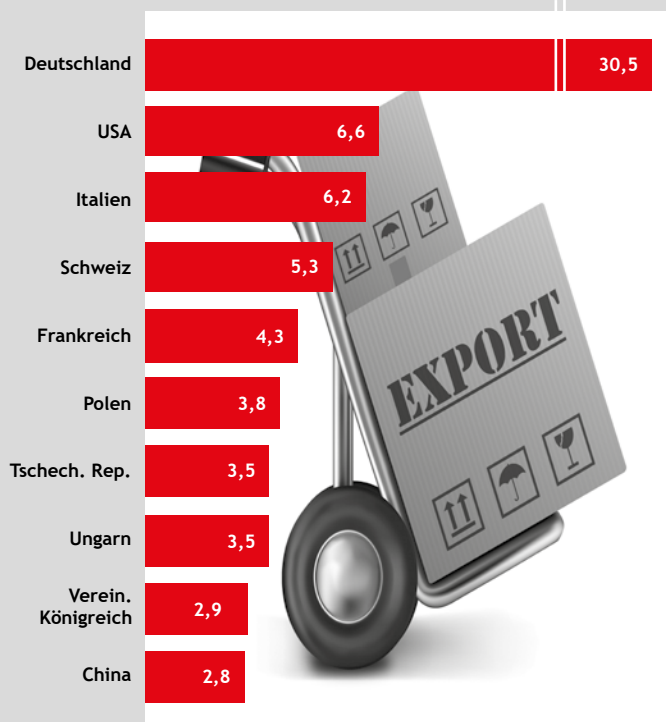
Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik in der Kammersystematik; Dezember 2019

Grafik: WKO/Statistik

Die überwiegende Mehrheit - über 99% - der österreichischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft 2019 sind Klein- und Mittelunternehmen, d.h. Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Diese KMU sind Arbeitgeber für knapp 60% der unselbständig Beschäftigten in diesem Bereich: Kleinstunternehmen beschäftigen 14% der Arbeitnehmer, Kleinunternehmen und mittlere Unternehmen je knapp 23%. Die restlichen 40% sind bei Großunternehmen beschäftigt.

Wohin Österreich 2020 Waren exportierte

Die TOP-10-Exportnationen - Angaben in % der Gesamtexporte



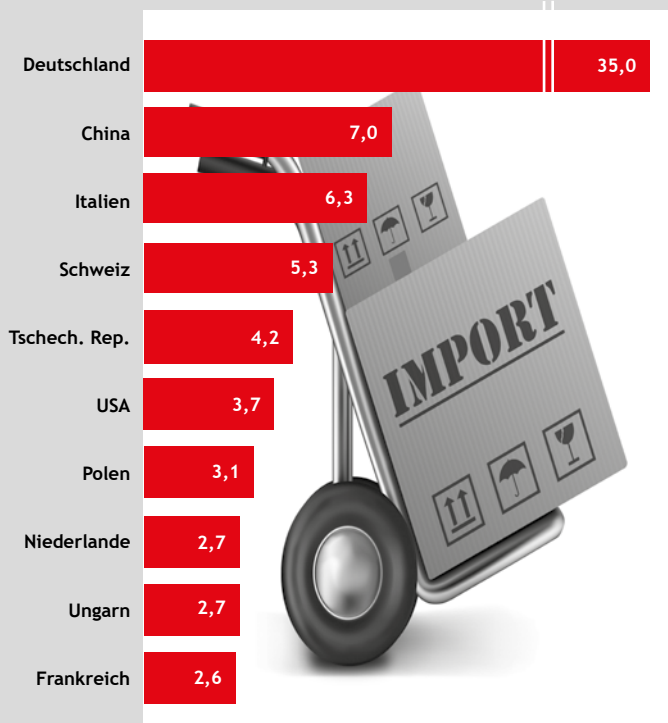
Quelle: Statistik Austria, 2020 vorl. Daten

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2020 exportierte Österreich Waren im Wert von 141.933 Mio. Euro. Dies bedeutet einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 7,5%. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie beeinträchtigten damit auch den internationalen Warenverkehr massiv. Allein 30,5% der Gesamtexporte entfielen auf unseren Nachbarn Deutschland, der somit Österreichs wichtigster Exporthandelspartner bleibt. Dahinter folgen mit großem Abstand die Vereinigten Staaten (6,6%) und Italien (6,2%).

Woher Österreich 2020 Waren importierte

Die TOP-10-Importnationen - Angaben in % der Gesamtimporte



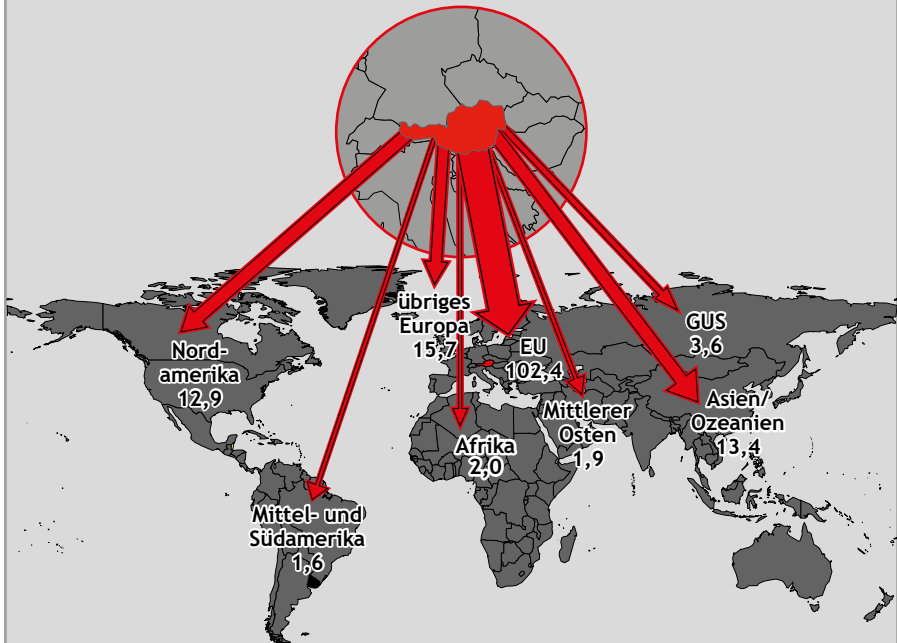
Quelle: Statistik Austria, 2020 vorl. Daten

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2020 importierte Österreich Waren im Wert von 144.203 Mio. Euro. Davon entfielen allein 35,0% der Gesamtimporte auf unseren Nachbarn Deutschland, der somit Österreichs wichtigster Importhandelspartner bleibt. Dahinter liegt mit großem Abstand China (7,0%) gefolgt von unserem Nachbarland Italien (6,3%).

Österreichs Warenausfuhr 2019 nach Weltregionen

Exporte in Mrd. Euro



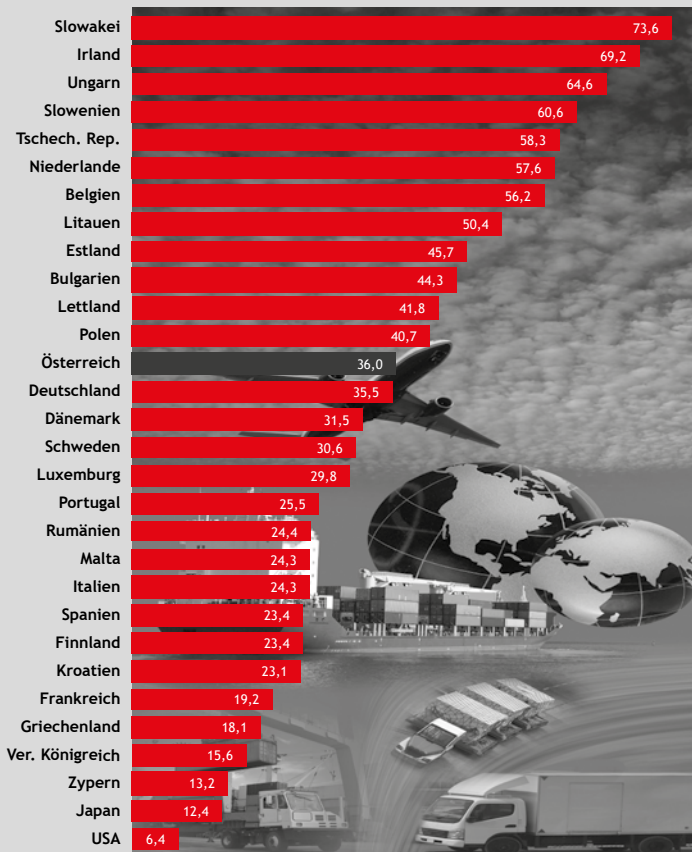
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Mit einem Exportaufkommen von 102,4 Mrd. Euro ist die EU(26) - auch ohne dem Vereinigten Königreich - die mit Abstand wichtigste Exportregion für Österreich. Mit 15,7 Mrd. Euro liegt die Region Übriges Europa noch vor der Region Asien/Ozeanien mit 13,4 Mrd. Euro und der Region Nordamerika mit 12,9 Mrd. Euro.

Exportintensität 2020

Warenexporte in % des BIP, Prognose



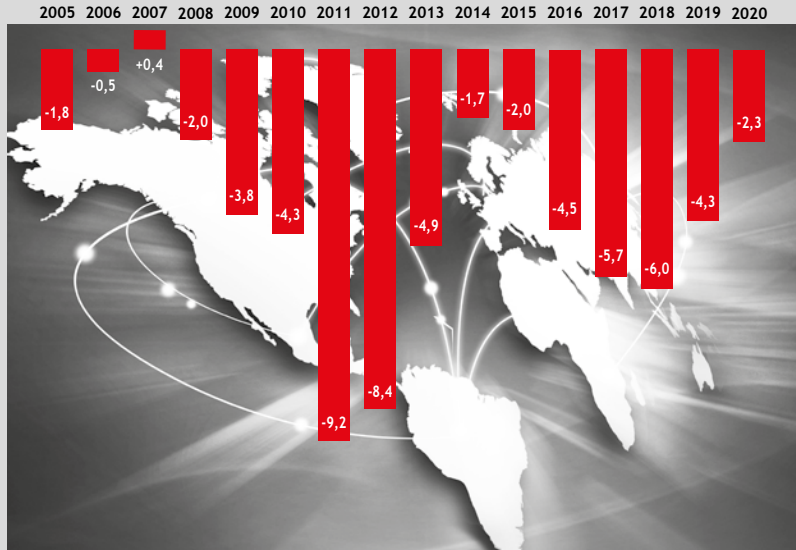
Quelle: EU-Kommission

Grafik: WKO/Statistik

In einem internationalen Vergleich der Exportintensität 2020 (Warenexporte in Relation zum Bruttoinlandsprodukt) liegt Österreich mit einem Wert von 36,0% im Mittelfeld. Höher ist die Warenexportquote unter anderem in der Slowakei, Irland, Ungarn, Slowenien, der Tschechischen Republik, den Niederlanden, Belgien und Litauen.

Österreichs Handelsbilanz 2005 - 2020

in Mrd. Euro



Quelle: Statistik Austria, 2020 vorl. Daten

Grafik: WKO/Statistik

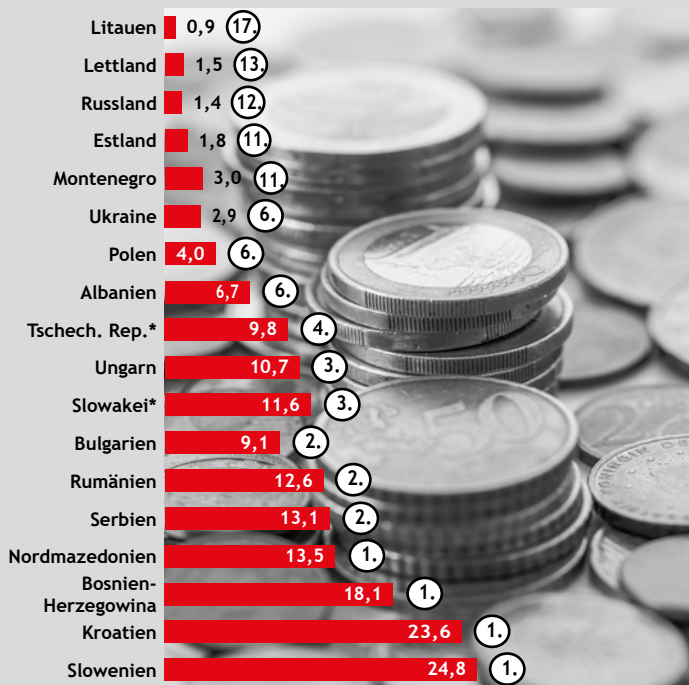
Wie aus den vorläufigen Zahlen zum österreichischen Außenhandel von Statistik Austria hervorgeht, weist die Handelsbilanz im Jahr 2020 ein Defizit von 2,3 Mrd. Euro aus. Das Defizit ist damit vom Höchststand von 9,2 Mrd. Euro im Jahr 2011 weit entfernt und entspricht nur der Hälfte des langfristigen Durchschnitts.

Österreichs Investitionen 2019 in Mittel- und Osteuropa



Direktinvestitionsbestände

Österreichs Anteil in % - Österreichs Rang als Direktinvestor



* Daten erst für 2018 vorhanden

Quelle: WIIW

Grafik: WKO/Statistik

Österreich ist in Slowenien, Kroatien, Bosnien Herzegowina und Nordmazedonien der bedeutendste ausländische Investor. In Serbien, Rumänien und Bulgarien belegen Österreichs Unternehmen mit ihren Firmenbeteiligungen den sehr guten 2. Platz. Mit Ausnahme des Baltikums, Russlands und Montenegros liegt Österreich auch in den übrigen mittel- und osteuropäischen Ländern als Direktinvestor auf den vorderen Plätzen.

Bruttoinlandsausgaben für F&E



Finanzierung der in Österreich durchgeführten Forschung und experimentellen Entwicklung 2005 - 2019 in Mio. Euro



Quelle: Statistik Austria

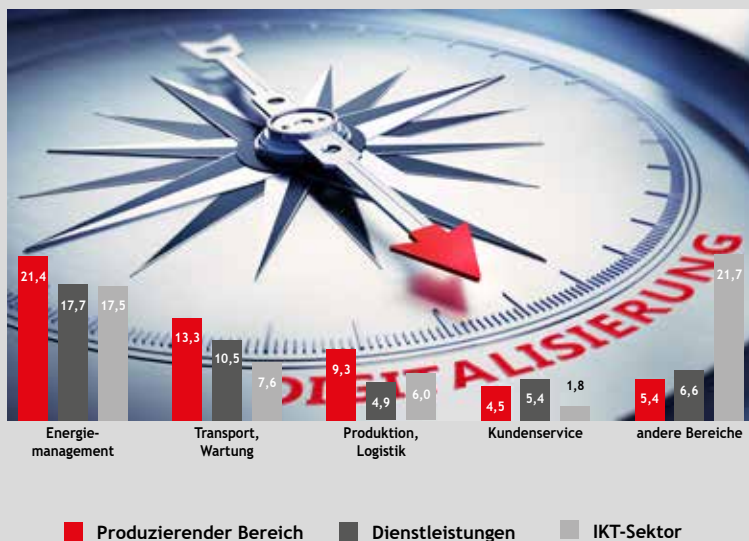
Grafik: WKO/Statistik

Laut aktualisierter Globalschätzung von Statistik Austria wurden 12.689 Mio. Euro in Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahr 2019 investiert. Die Unternehmen stellten mit 47,6% (6.040 Mio. Euro) die meisten Finanzmittel für Forschung & Entwicklung zur Verfügung. Der öffentliche Sektor (Bund und Bundesländer) finanzierte 28,9% der F&E Ausgaben, 15,9% wurden durch ausländische Investoren bereitgestellt und 1,6% stellte der private gemeinnützige Sektor zur Verfügung. Vergleicht man die Ausgaben des Unternehmenssektors für F&E zwischen 2000 und 2019 zeigt sich eine Steigerungsrate von 258,6%.

IKT-Einsatz in Unternehmen 2020

Nutzung smarterer Geräte und Systeme nach Wirtschaftszweigen

Anteile in %



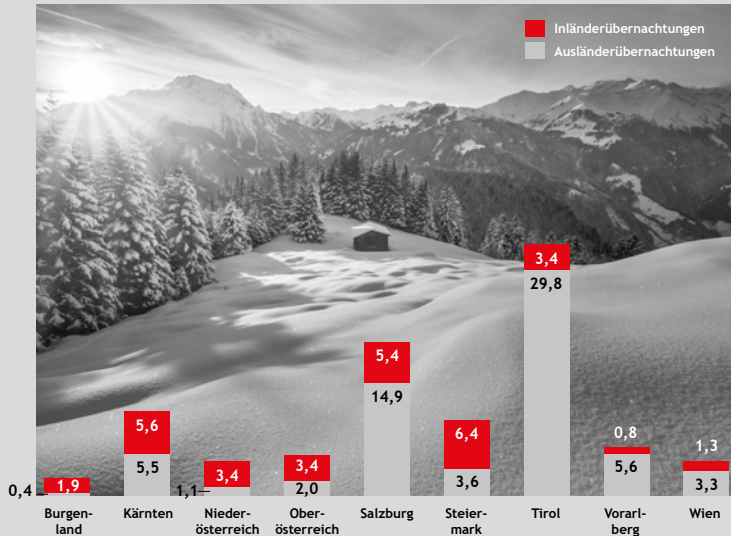
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Knapp ein Drittel der Unternehmen nutzte smarte Geräte oder Systeme, die durch das Sammeln und Austauschen von Daten Kosten einsparen oder zu einer Optimierung von Abläufen beitragen. Der häufigste Einsatz in allen Bereichen zeigt sich im Energiemanagement durch den Einsatz von z.B. intelligenten Stromzählern oder Thermostaten. Jedes 10. Unternehmen greift beim Transport auf vernetzte Systeme (u.a. Bewegungssensoren, Wartungssensoren) zurück. Der Einsatz intelligenter Systeme steigt zudem mit der Unternehmensgröße.

Übernachtungen der Urlaubsgäste aus dem In- und Ausland 2020

nach Bundesländern, Angaben in Mio.



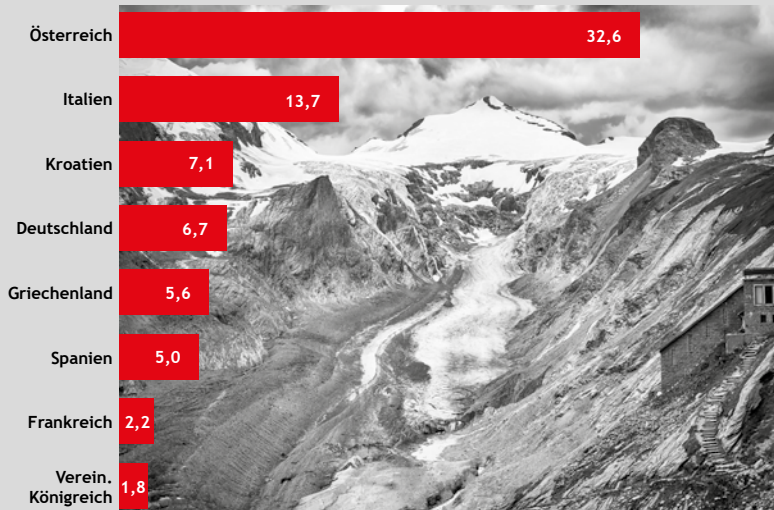
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Die stärksten Übernachtungszahlen weisen auch 2020 die Bundesländer Salzburg und Tirol auf, 54,6% der Übernachtungen haben dort stattgefunden. Der Anteil dieser beiden Bundesländer an den Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland lag bei 67,4%. Die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland ging im Coronajahr 2020 um 41,2 % zurück, jene von Gästen aus Österreich um 20,9% - wobei das Bundesland Kärnten als einziges Bundesland eine Zunahme von 5,4% bei inländischen Gästen verzeichnen konnte.

Österreich ist beliebtestes Reiseziel der Österreicher 2019

Destinationen in % aller Haupturlaubsreisen



Quelle: Statistik Austria

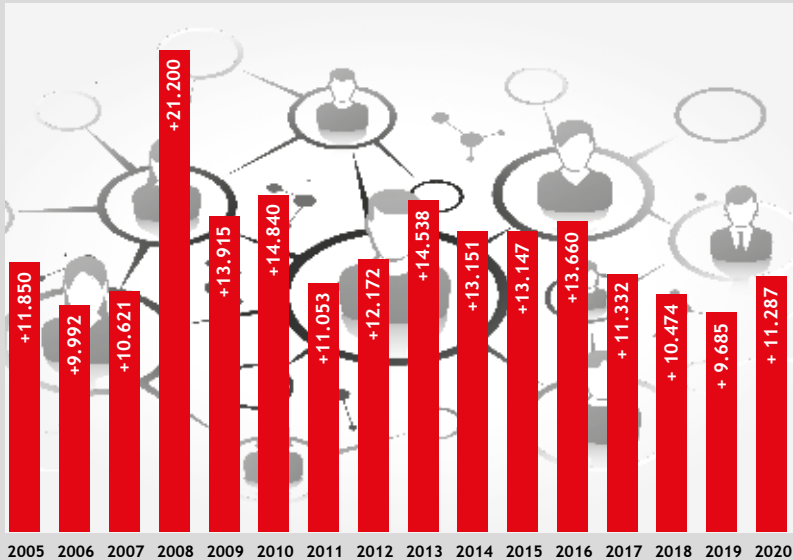
Grafik: WKO/Statistik

Wie auch in den letzten Jahren war im Jahr 2019 Österreich das beliebteste Reiseziel inländischer Gäste. Knapp ein Drittel der Österreicher verbrachte seinen Urlaub im eigenen Land. 13,7% der Reisen führten nach Italien, 7,1% nach Kroatien und 6,7% nach Deutschland. Spanien spielt als Reisedestination weiterhin eine wichtige Rolle, 5,0% der Haupturlaubsreisen führten dorthin. Im weiteren Ranking gibt es im Vergleich zum Vorjahr keine auffallenden Veränderungen.

Wirtschaftskammermitglieder 2005 - 2020



Jährliche Zunahme an aktiven Mitgliedschaften

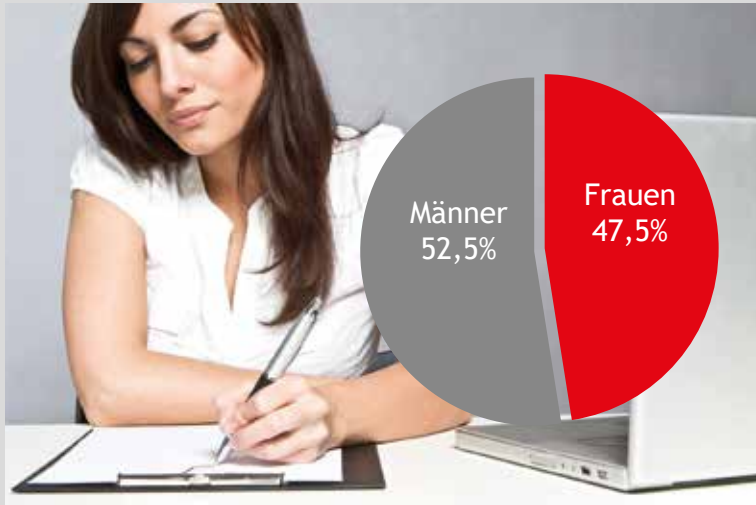


Quelle: WKO (Mitgliederstatistik)

Grafik: WKO/Statistik

Der Stand an aktiven Mitgliedschaften bei den Wirtschaftskammern hat sich seit Beginn der 90er Jahre mehr als verdoppelt. Ende 2020 erreichte dieser einen Rekordstand von rund 549.000 aktiven Mitgliedern. Im Vergleich zu 1990 nahm die Zahl der aktiven WK-Mitglieder um über 304.000 (rund 125%), seit 2000 um über 248.000 oder rund 83% zu. Die Jahr für Jahr stark steigende Zahl der Wirtschaftskammermitglieder belegt, dass regelmäßig wesentlich mehr Unternehmen gegründet als geschlossen werden.

Kammermitgliedschaften 2020 (Einzelunternehmen) nach Geschlecht



Quelle: WKO (Mitgliederstatistik)

Grafik: WKO/Statistik

Auswertungen der Statistik der Kammermitgliedschaften 2020 zeigen, dass 47,5% der Mitgliedschaften von den rund 528.000 Einzelunternehmen (natürliche Personen, aktiv und ruhend) von Frauen begründet sind. Im Burgenland liegt der Frauenanteil mit 56,8% am höchsten, gefolgt von Niederösterreich mit 51,8%. Der niedrigste Anteil entfällt auf das Bundesland Tirol mit 40,3%.

Ein-Personen-Unternehmen (EPU) in Österreich 2019

EPU-Anteil nach Sparten in %



EPU-Anteil gesamt: 59,3%

EPU: EinzelunternehmerInnen und GmbH der gewerblichen Wirtschaft ohne unselbständig Beschäftigte (auch ohne geringfügig Beschäftigte)

EPU-Anteil: Anteil EPU an den aktiven Mitgliedern

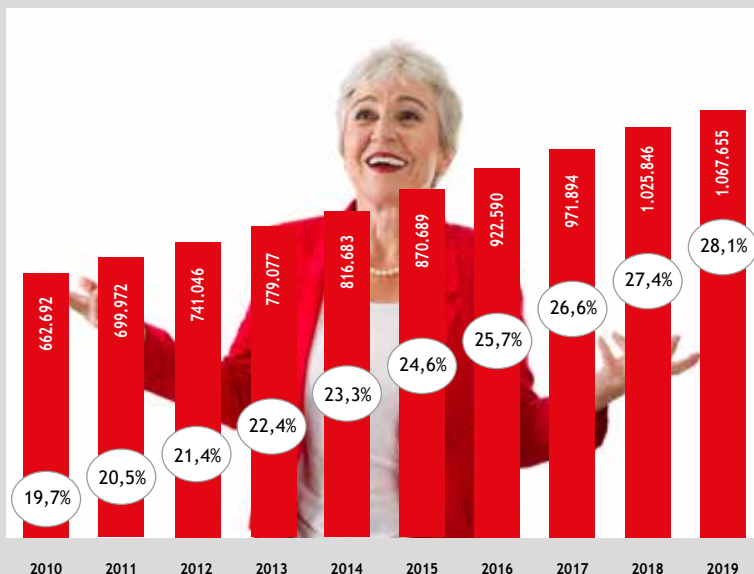
Quelle: WKÖ, Stand Dez. 2019

Grafik: WKO/Statistik

Eine österreichweite Auswertung der Zahl der Ein-Personen-Unternehmen (EPU) liefert für 2019 folgende Ergebnisse nach Branchen: Den höchsten EPU-Anteil (Anteil der Ein-Personen-Unternehmen an den Wirtschaftskammer-Mitgliedern) gibt es mit 67,3% im Gewerbe und Handwerk, gefolgt von der Sparte Information und Consulting (57,7%) und dem Handel (48,3%). Insgesamt liegt der EPU-Anteil bei 59,3%.

Beschäftigung* ab 50

Entwicklung 2010 - 2019



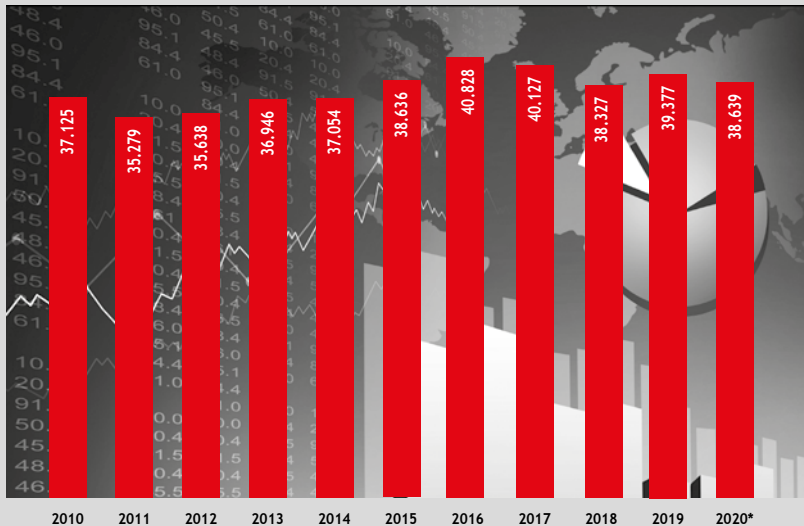
*Unselbständig Beschäftigte (Beschäftigungsverhältnisse);
ohne geringfügig Beschäftigte, Jahresdurchschnitte

Quelle: Dachverband der Sozialversicherungsträger

Grafik: WKO/Statistik

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) im Alter von 50 und mehr Jahren ist im Jahr 2019 auf rund 1,1 Millionen Personen angestiegen. Gegenüber 2010 bedeutet dies eine Zunahme um mehr als 400.000 oder 61,1%. Der Anteil der über 50-Jährigen an der Gesamtbeschäftigung stieg von 19,7% im Jahr 2010 auf 28,1% im Jahr 2019.

Unternehmensneugründungen in Österreich 2010 - 2020



* Daten 2020 vorläufig

Quelle: WKO (Gründungsstatistik)

Grafik: WKO/Statistik

Die Corona-Krise hat auch das Gründungsgeschehen und damit die Neugründungsstatistik im Jahr 2020 geprägt. Im Frühjahr kam es zu einem deutlichen Einbruch bei den Neugründungen, im weiteren Verlauf des Jahres 2020 ist das Niveau der Neugründungen wieder angestiegen. Insgesamt hat sich das Gründungsgeschehen im Jahr 2020 folgendermaßen entwickelt: 2020 gab es in Österreich in der gewerblichen Wirtschaft rund 38.600 Unternehmensneugründungen (davon 6.100 selbständige Personenbetreuer). Damit ist die Zahl der Neugründungen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-1,2%), ohne den Bereich der Personenbetreuung gestiegen (+1,2%).

Lebensdauer von Unternehmensneugründungen



... % der 2013 neugegründeten Unternehmen bestehen länger als ...

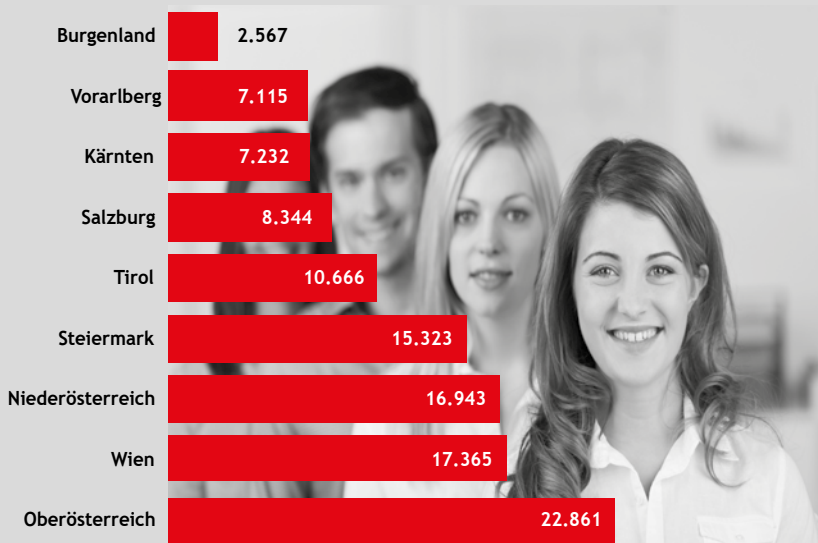
Anteil der Neugründungen, die nach x Jahren die Gewerbeberechtigung weder freiwillig noch zwangsweise (Insolvenz, Entzug) zurücklegten bzw das Unternehmen verkauft, verschenkt, vererbt oder verpachtet haben. Berechnung auf Basis des aktuellsten Neugründungsjahrgangs für 7-jährigen Betrachtungszeitraum (Gründungen 2013), ohne Selbständige Personenbetreuer.

Quelle: WKO, Stand 2020

Grafik: WKO/Statistik

Untersuchungen zur Lebensdauer von Unternehmensneugründungen liefern insgesamt beachtlich hohe Werte: Nach dem ersten Jahr bestehen 94% der Neugründungen, nach 3 Jahren noch knapp 78% der Unternehmen, nach 5 Jahren sind über 66% der Unternehmen tätig und nach 7 Jahren immerhin 57% der Unternehmensneugründungen. Die aktuellen Ergebnisse lassen zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen Änderungen zu Vorjahres-Auswertungen erkennen. Die Auswirkungen der Corona-Krise werden sich vermutlich erst in späteren Analysen zeigen.

Lehrlinge in Österreich 2020

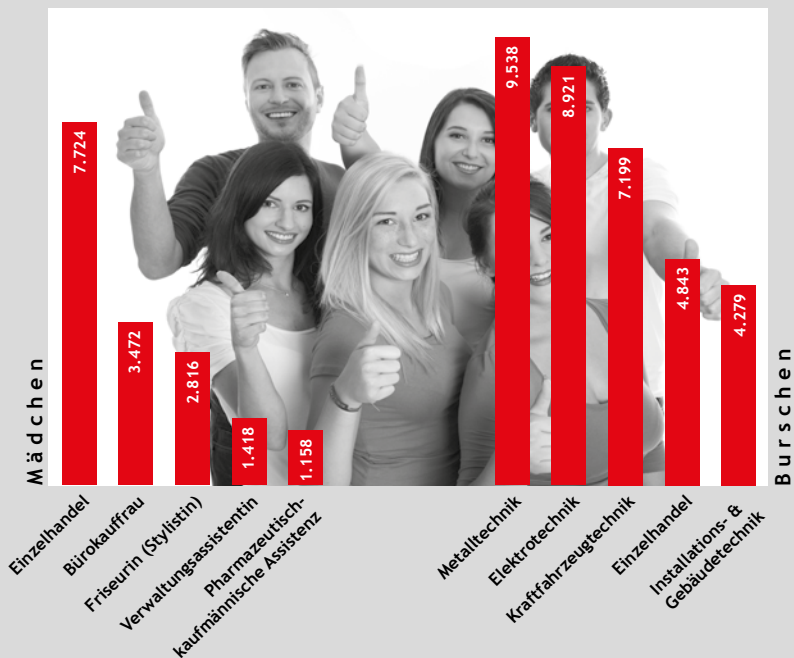


Quelle: WKO (Lehrlingsstatistik)

Grafik: WKO/Statistik

Mit Stand 31.12.2020 waren in Österreich 108.416 Lehrlinge in 27.540 Lehrbetrieben in Ausbildung. Die meisten Lehrlinge (22.861) wurden in Oberösterreich gezählt, gefolgt von Wien (17.365) und Niederösterreich (16.943). In der Sparte Gewerbe und Handwerk wurden mit 46.659 die meisten Lehrlinge ausgebildet, gefolgt von der Sparte Industrie (16.389) und der Sparte Handel (15.105).

Die häufigsten Lehrberufe Mädchen und Burschen 2020



Quelle: WKO (Lehrlingsstatistik)

Grafik: WKO/Statistik

Mit Stand 31.12.2020 gab es insgesamt 35.091 weibliche und 73.325 männliche Lehrlinge. Nach wie vor wählen Mädchen bevorzugt typische „Frauenberufe“. Fast die Hälfte aller weiblichen Lehrlinge wird im Einzelhandel und in den Berufen Bürokauffrau und Friseurin ausgebildet. Die drei beliebtesten Lehrberufe bei den Burschen sind die Modulberufe Metalltechnik, Elektrotechnik und Kraftfahrzeugtechnik.

Arbeitslose Jugendliche in der EU 28

Jänner 2020, Angaben in %



Quelle: EUROSTAT

Sept 18: Ro
Feb 20: Ir

Nov 19: Uk, Gr

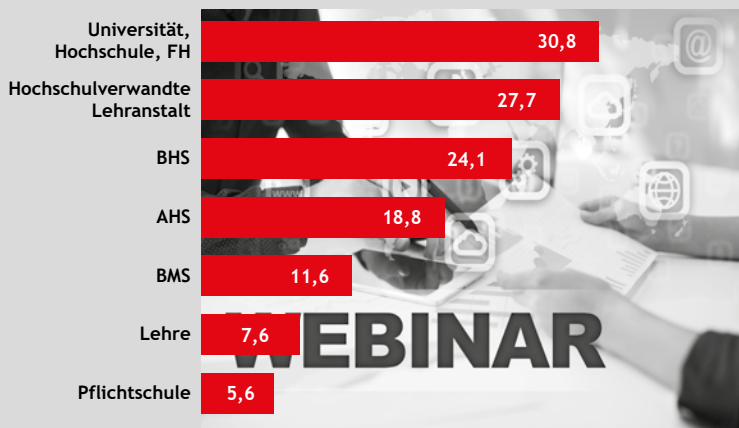
Dez 18: Be, Cy, Hr, Slo, Ee, Hu

Grafik: WKO/Statistik

Im Jänner 2020 betrug die Jugendarbeitslosigkeit in Österreich 8,7%, damit hat Österreich die 6-niedrigste Quote unter den EU-Ländern. Die höchsten Quoten verzeichneten Griechenland (36,1%), Spanien (30,6%), Italien (29,3%) und Schweden (20,6%). Grundsätzlich ist die Jugendarbeitslosigkeit im EU-Durchschnitt gegenüber Jänner 2019 gesunken.

Lebenslanges Lernen 2019

Anteil der Bevölkerung an Kursen und Schulungen
nach höchster abgeschlossener Bildung in %



Strukturindikator Lebenslanges Lernen insgesamt: 15,1%

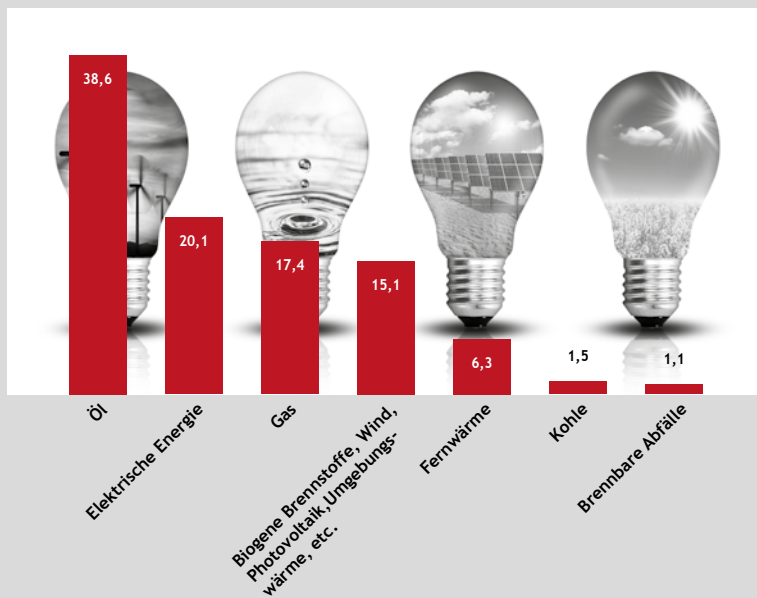
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2019 nahmen im Durchschnitt 14,7% der österreichischen Bevölkerung an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Indikator um 0,4 Prozentpunkte gefallen. Die Teilnahme an Kursen und Schulungen ist stark von der höchsten abgeschlossenen Bildung abhängig. Während sich Personen, die eine Universität, Hochschule oder Fachhochschule besucht haben, im Durchschnitt zu 30,8% weiterbilden, liegt der Anteil der Personen mit Lehr- oder Pflichtschulabschluss über 10% (7,6% bzw. 5,6%). BHS-Absolventen bilden sich zu 24,1% weiter.

Anteile der Energieträger am Energie-Endverbrauch 2019

Anteile in %

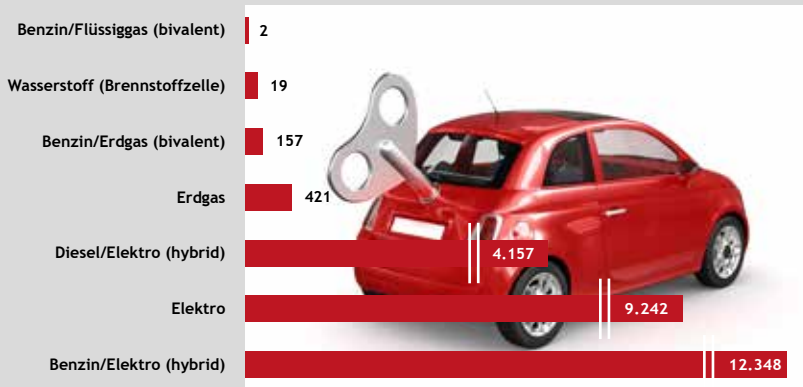


Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Der Energetische Endverbrauch ist die Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Im Jahr 2019 waren das 1.138 Petajoule. Rund 39% davon waren Ölprodukte (Diesel, Benzin, Heizöl, etc.). Aber auch elektrische Energie (20%), Gasprodukte (17%) und Biogene Brennstoffe, Wind, Photovoltaik, Umgebungswärme, etc. (15%) spielen im österreichischen Verbrauch eine wichtige Rolle.

PKW-Neuzulassungen nach alternativen Kraftstoffarten/ Energiequellen 2019



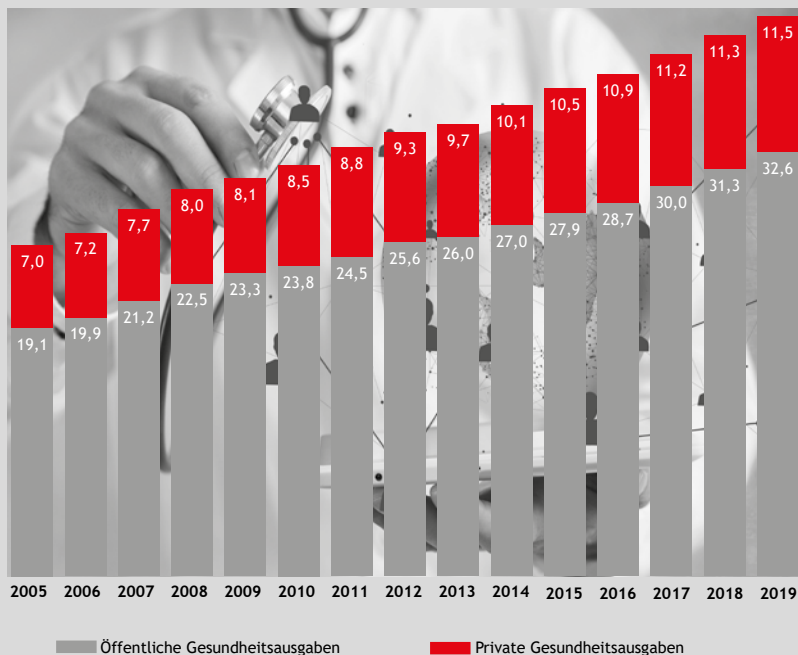
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Der Anteil der neuzugelassenen alternativ betriebenen PKW betrug im Jahr 2019 8,0% bzw. 26.346 Fahrzeuge. Zu den alternativen Kraftstoffarten bzw. Energiequellen zählen Elektro, Erdgas, bivalenter Betrieb, kombinierter Betrieb (Hybrid) und Wasserstoff (Brennstoffzelle). Auch wenn dieser Anteil von 8,0% vergleichsweise gering erscheint, betrug die Zuwachsrate +56,8% im Vergleich zu 2018. Die Neuzulassungen mit reinem Elektroantrieb nahmen um 36,8% auf 9.242 Stück zu.

Gesundheitsausgaben* in Österreich 2005 - 2019

in Mrd. Euro



* Ab 2004 laut System of Health Accounts 2011 (OECD/Eurostat/WHO)

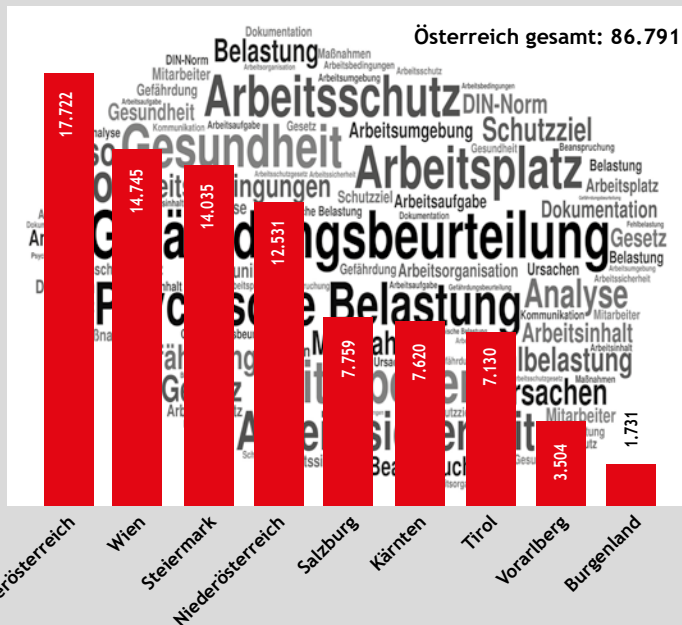
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

In den Jahren zwischen 2005 und 2019 sind die österreichischen Gesundheitsausgaben laut Statistik Austria stetig angestiegen. Im Jahr 2005 betragen sie 26 Mrd. Euro und erhöhten sich bis 2019 auf über 44,1 Mrd. Euro. 73,9% der Gesundheitsausgaben entfallen auf den öffentlichen Bereich, beim Rest handelt es sich um private Ausgaben. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am österreichischen BIP bewegte sich seit dem Jahr 2005 im Bereich von 10,3% bis 11,1% im Jahr 2019.

Arbeitsunfälle 2019

ohne Wegunfälle, Unselbständig Erwerbstätige

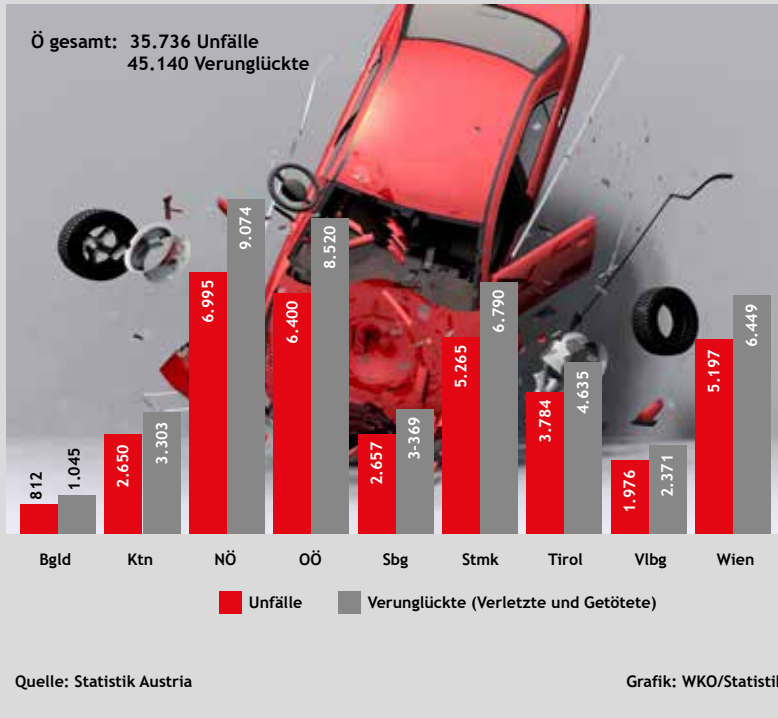


Quelle: AUVA (Wirtschaftsklassenbericht 2019)

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2019 ereigneten sich in Österreich 86.791 Arbeitsunfälle bei unselbständig Erwerbstätigen, das sind um 0,9% weniger als 2018. Unfälle, die auf dem Weg in und von der Arbeit passieren, sind nicht enthalten. Die höchste Anzahl an Arbeitsunfällen gab es mit 17.722 in Oberösterreich, gefolgt von Wien mit 14.745 und der Steiermark mit 14.035.

Unfallgeschehen nach Bundesländern 2019



Im Jahr 2019 ereigneten sich 35.736 Straßenverkehrsunfälle, bei denen 45.556 Personen verunglückten. Davon wurden 45.140 Personen verletzt und 416 Personen kamen im Straßenverkehr ums Leben. Im Bundesländervergleich ereigneten sich dabei die meisten Unfälle in Niederösterreich (6.995), Oberösterreich (6.400) und in der Steiermark (5.265). Die meisten Verkehrstote wurden in Niederösterreich (101), Oberösterreich (87) und der Steiermark (72) gezählt.

Aktuelle statistische Informationen und Wirtschaftsdaten
finden Sie auch im Internet-Angebot der Wirtschaftskammer Österreich

